

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das mit Jesu gekreuzigte Hertz**

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

**Ulm, 1707**

Ein anders

[urn:nbn:de:bsz:31-116502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116502)

4.  
 Der du hast meine Jammer-Stimm  
 Vormahls gar oft erhöret/  
 Und deines Zorns gerechten Grimm  
 In Gnad und Güt verkehret:  
 Erhöremich auch dieses mahl/  
 Und schick / von deinem Himmels-Saal/  
 Trost/ Hülffe und Errettung.

5.  
 O grosser Gott! erbarin dich doch/  
 Es steht in deinen Händen/  
 Du kanst allein diß schwehre Joch  
 Der Trübsal von mir wenden;  
 Ich setz nicht Zeit/ Maß oder Ziel/  
 Bey dir seynd ja der Mittel viel:  
 Nur hüff mir/ Herz/ auß Gnaden.

6.  
 Erhör/ O Vatter/ mein Geschrey/  
 Laß deinen Zorn sich stillen/  
 Und was ich bitte mir verleih/  
 Um Jesu Christi willen:  
 Auf daß/ weil ich noch lebe hier/  
 Ich deine Güte für und für  
 Mit Herz und Mund erhebe.

Ein anders.

Mel. Wie nach einer Wasser-Quelle/ 1c.

I.

**D**umt auß Zion / ihr Jungfrauen/  
 Kommet liebste Kinder her/  
 Meine Freundin zu beschauen/  
 Die ich liebe gar zu sehr.

III. Theil.

m

Ich

Ich will euch entwerffen bald/  
Ihre liebliche Gestalt/  
Eilet mit mir fortzugehen/  
Ihre Schöne zu besehen.

2.

Geht mit mir in meinen Garten/  
Da der schönsten Blumen Zier/  
Mit Verlangen auf uns warten;  
Ich will euch ihr Bildnuß hier/  
Zeigen an der Rosen-Pracht/  
Die den Frühling lieblich macht:  
Können nicht auch ihre Wangen  
Schöner als die Rosen prangen.

3.

Ihre Lippen seynd befeuchtet  
Ja/ mit meinem theuren Blut/  
Sowie lauter Purpur leuchtet;  
Auf des Herzens heißer Bluth  
Wird des Glaubens-Gold beweht/  
Das in Kreutz bleibt unverseht/  
Und sich in den Andachts-Flammen  
Mit der Liebe schmelzt zusammen.

4.

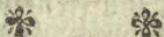
Doch betrachtet auch darneben/  
Wie die zarte Rosen-Blum  
Ist mit Dornen ganz umgeben/  
Welches dennoch ihren Ruhm/  
Ihren Schmuck und Frühlings-Pracht  
Nur noch angenehmer macht/  
Und vor frecher Hand beschützet/  
Daß sie frey und sicher sitzet.

s. 150

5.  
 Also ist auch meine Freundin/  
 Die nach mir sich einig sehnt/  
 Meine Welt- und Wollust-Feindin/  
 Gleicher weiß/ wie ich/ gekrönt:  
 Mein und ihre Dornen-Kron  
 Trägt sie nicht zu ihrem Hohn/  
 Weil sie muß auf dieser Erden  
 Meinem Ebenbild gleich werden.

6.  
 Krenzes-Dornen seynd die Waffen/  
 Und der stärckste Widerstand/  
 Welt und Wollust abzustraffen/  
 Wann sie nehmen überhand:  
 Es verzage keiner nicht/  
 Der mit Christi Dornen sicht/  
 Satan wird vor solchen Spiessen/  
 Wider Willen weichen müssen.

7.  
 Nun so hab ich euch Jungfrauen/  
 Die ihr Euch auß Zion schreibt/  
 Meine Freundin lassen schauen/  
 Die mein Auserwehltē bleibt;  
 Weil sie einer Rosen gleicht/  
 Die nicht von den Dornen weicht;  
 Niemand soll sie mir verhöhnē/  
 Ich will sie schon anders krönen.



m 2

VII. Be